

## Rätselraten um neue Luftpost-Variante



Für einen Philatelisten ist es immer wieder aufregend, unvermittelt vor einer neuen Variante einer bekannten Briefmarke zu stehen. Die abgebildete Marke sieht zunächst aus wie die Flugpostmarke MiNr. V von 1912, die zum Abschluss der Flugtage an Rhein und Main verausgibt wurde. Doch der Aufdruck scheint nicht dazu zu passen.

Ein zuständiger Prüfer meinte dazu lapidar, die Urmarke sei zwar echt, der Aufdruck müsse aber erst in jüngerer Zeit darauf platziert worden sein. Damit erübrige sich aber auch die Frage nach der Echtheit der Marke: nach 108 Jahren könne man diese beileibe nicht mehr als Fälschung

betrachten. Das völlige Fehlen von gestempelten Exemplaren lasse zudem den Schluss zu, dass die Marke ihr Gültigkeitsdatum noch gar nicht erreicht habe.

Aus dem Bayerischen Finanzministerium, das für die Ausgabe von Postwertzeichen in Bayern bekanntlich nicht zuständig ist, war zu erfahren, dass ein derartiges Wertzeichen zwar beabsichtigt sei, eine Freigabe ans Publikum, geschweige denn die allgemeine Postgültigkeit, jedoch noch keineswegs absehbar sei. Auch gebe es Überlegungen, ein Preisausschreiben auszusetzen, welche Bedeutung die Buchstabenfolge E.EL.C. im unteren Feld wohl haben möge. Das Problem mit einer Vorgängermarke 1912 war, dass die Gewinner des vergleichbaren Preisrätsels eine Freifahrt im Luftschiff „Schwaben“ gewinnen würden, aber man nicht wusste, wie man die sage und schreibe gut hundert richtig Antwortenden in den Zeppelin verfrachten sollte. Damals konnte man den Eklat nur entschärfen, indem man eine Lösung des Rätsels zur Richtigen erklärte, die nur einer Person eingefallen war. Dieses Problem würde man mit der aktuell in Rede stehenden Aktion nicht bekommen. Der oder die heutigen Preisträger bekämen, so das Ministerium, eine Freifahrt auf eigenem Fahrrad zu einem Ort freier Wahl im Freistaat Bayern zuerkannt!

Der bayerische Landesvater erklärte vor kurzem, ein Leben ohne Corona gebe es auf absehbare Zeit nicht. Er könnte damit sehr wohl auf den noch ungewissen Gültigkeitsbeginn des neuartigen Postwertzeichens angespielt haben.

Sollte also der Einsatz dieser sensationellen Briefmarke doch einmal bevorstehen und damit auch das damit verbundene Preisausschreiben in Gang gesetzt werden, dann müsste man sich als Philatelist schon Gedanken machen über die Bedeutung der geheimnisvollen Buchstabenkombination. Über verdeckte Kanäle wurde der Redaktion des PSV aktuell allerdings vorab die mit hoher Wahrscheinlichkeit richtige Lösung zugespielt, die wir den geneigten Lesern dieser Zeitschrift nicht vorenthalten wollen: Ex est Lockdown Corona.

*Thomas Bauer*